

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 42

Artikel: Katastrophe in München
Autor: Forrer, Daniel / Marsden, Ian David / Raschle, Iwan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

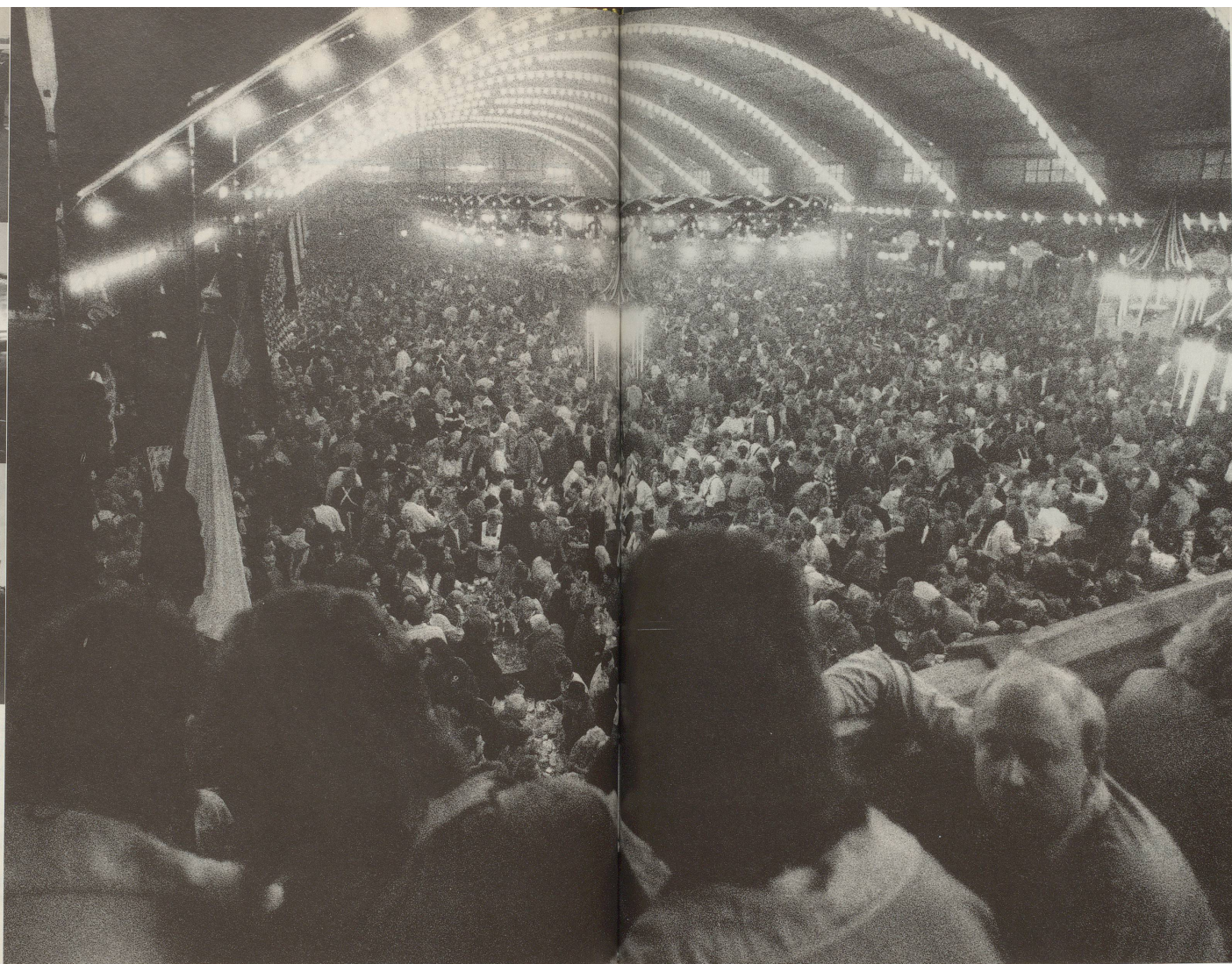
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus dem Krisengebiet berichten:
(v.l.n.r.) Daniel Forrer (Text),
Ian D. Marsden (Illustrationen),
Iwan Raschle (Text) und
Alexander Egger (Fotos)

Katastrophe in München

Sirenen heulen auf, Blaulichter zucken durch die Nacht. Schwarzer Herbst in München. Oktober. Fest? Unmenschkatastrophe mit einigen Millionen Betroffenen. Jährlich wiederkehrend und unabwendbar. Eine Reportage über München am ersten Oktoberwochenende, in der Nacht zum Tag der deutschen Einheit.





Vom tagelangen Einsatz gezeichnete, aufgedunsene Gesichter. Stumpfsinnige, leere Blicke. Lallende Stimmen. Kräftige Männer können sich kaum noch auf den Beinen halten, sind nicht mehr Herr ihrer Sinne. Ambu-



SCHWEINDERL mit HENDERL



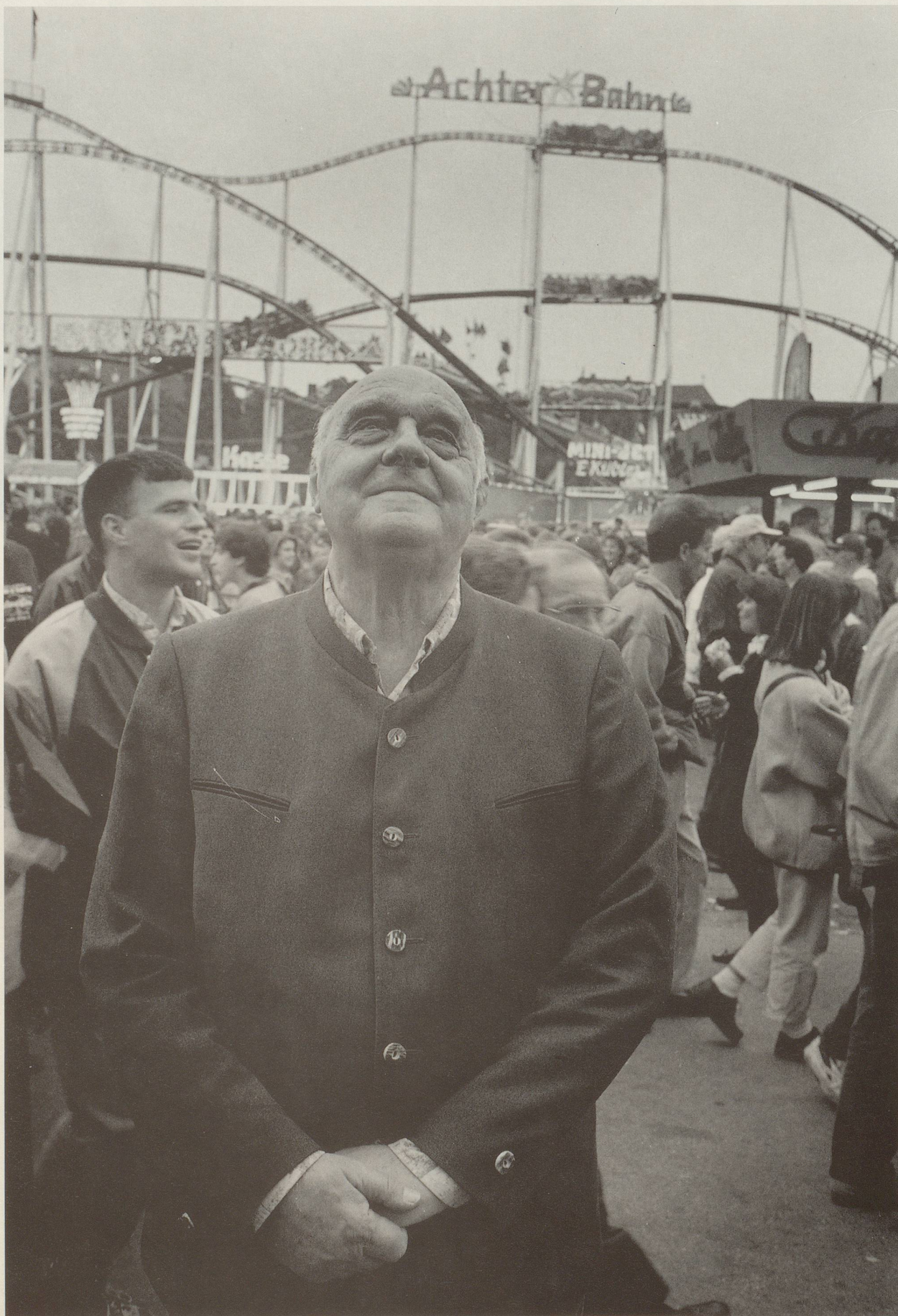
lanzwagen pflügen sich mühsam durch die unüberschaubare Menschenmenge. Krankenpfleger schreien sich den Weg frei. Rollen Bahren mit leblosen Körpern vorbei. Die Katastrophe von München hat ein unvorstellbares Ausmass angenommen. Brig nimmt sich dagegen aus wie ein Weihnachtsfest.

Millionen Liter einer gelblichen Flüssigkeit haben während vierzehn Tagen das Katastrophengebiet über-

schwemmt. Betroffen sind fünf Millionen Menschen. Und das Jahr für Jahr: Ähnlich der immer wiederkehrenden Naturkatastrophen in verschiedenen Drittweltländern, wiederholt sich das Münchner Unglück. Und zwar fest im Oktober.

Als ein piffiger Münchner diese unheimliche Regelmässigkeit vor rund 150 Jahren entdeckte, lallte er kurz vor der Bewusstlosigkeit: «Oktober – fest!» Der Ausruf wurde zum Geflügelten Wort, und seither hat das Unmenschereignis einen Namen.





Was bleibt, ist die Orientierungslosigkeit. Wo sind wir? Wohin gehen wir?



Das Epizentrum der Katastrophe liegt auf der sogenannten «Wies'n». Dort werden die Menschen zu Tausenden in riesige Hallen eingepfercht. Bis zu acht Stück auf kaum zwei Meter langen Bänken. Würden Schweine so gehalten, protestierten die Tierschützer zu Recht. Die Luft reicht kaum zum Atmen und wird immer dicker. Dann werden die Menschen gnadenlos gemästet mit dieser gelblichen Flüssigkeit. Viele, bis sie umfallen. Oder nur mehr tumb vor sich hin starren. Brutal wird ihnen von unmusikalischen Lederhosen das feste Motto eingehämmert: «Mir san die lustigen Holzhackerbuam.» Das wird so lange wiederholt, bis alle daran glauben. Was bleibt, trotz Gehirnwäsche, ist die Orientierungslosigkeit. Wo sind wir? Wohin gehen wir?





Hilflos fallen sich wildfremde Menschen um den Bauch oder stecken sich gegenseitig einen Finger in den Mund. Andere verharren in der Einsamkeit und brüllen ihren Weltschmerz in die rauhe Herbstnacht hinaus: Scheiss Oktober. Einheit, verfluchte. Deutsche. Zahllose und auch zahnlose Opfer geraten ob der tragischen Geschehnisse derart in Wut, dass sie blindlings auf andere einschlagen. Ein Münchner

Passant, der der Katastrophe entkommen konnte: «Es ist ein Wunder, wenn man die Wies'n unverletzt verlassen kann.» In der Tat: Der Weg in die Innenstadt ist von bewusstlos daniederliegenden Männern gesäumt, die meisten von kräftiger Statur, allerdings mit zerschlagenem Oberteil (vor allem Kopf).

Damit nicht genug: Ein eisiger Regen peitscht die letzten noch aufrecht



Für 2 Personen: Brotzeitplatte.
Eine Überraschung aus der
kalten Küche 52,00

Nicht ausreichend gefüllte Maßkrüge
bitte nachschenken lassen.

Täglich aus frischer Schlachtung

1/2 Wies'n-Hendl
vom 1100 g-Hendl
mit Petersilie gefüllt . . 13,80

*Festwirt Manfred Vollmer
bei der Gewichts- und
Fütterungskontrolle*



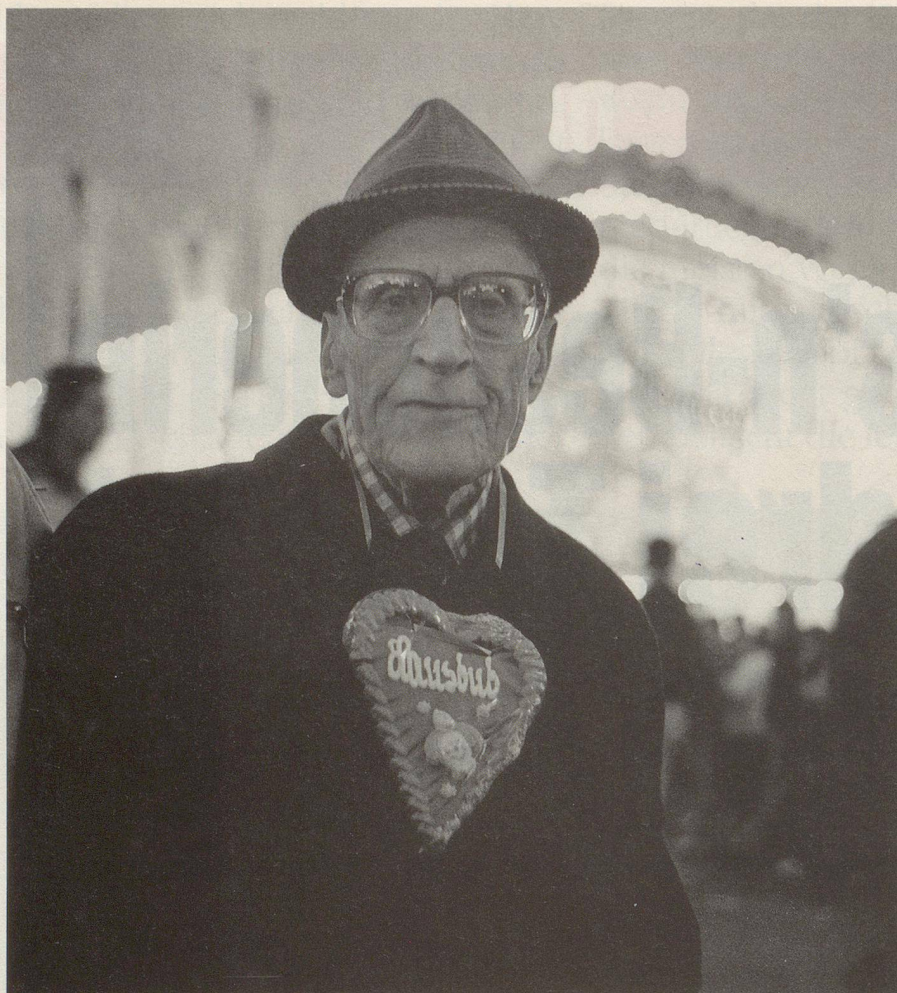
Wies'n-Besucherin lag drei Tage tot neben der Autobahn



gehenden Körper, treibt sie in die überfüllten U-Bahn-Stationen und lässt sie dort auflaufen. Massenkarambolage. Es fährt kein Zug nach Irgendwo. Die letzte U-Bahn ist längst ersoffen. Ganz München ersäuft. Der gelbe Saft will wieder raus. Genauso gelb, nur anders stinkend. Was nicht niet- und nagelfest ist, wird vollgepisst. Die stolze Stadt der Bayern verwandelt sich in ein deutsches Venedig. Ohne Gondeln. Ohne Hoffnung.

ged. Abb. VIII
STARK VERGRÖßERT:
Die Bierzellen





Ohne Hoffnung? Nein!

Helfen Sie!

Noch ist München nicht verloren. Mit Ihrer grosszügigen Spende geben Sie dem Herbst den Oktober zurück.

Zahlen Sie!

Damit dieser Mann nie mehr zu sagen braucht:
Scheissoktoberfest, himmeltrauriges.

Postbankgirokonto 0123-85930-33 Stichwort: Glücksklette, Aktion Sorgenbier

Namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur unterstützen die Aktion Sorgenbier der Glücksklette: Harald Juhnke, Sepp Trüsch, Helmut Kohl, Ursula Koch, Bernhard Russi, Kliby & Paola, Rudolf Müller-Hafner, Flavio Cotti, Hans Gmür, Werner Vetterli, Arnold Koller, Ursula Schaeppi, Michael Gorbatschow, Verena Diener, Ruth Dreifuss, Kurt Waldheim, Kurt Felix (mit Caroline), Polo Hofer, Heino, Milli Wittenwiler, Kaspar Villiger, Ernst Mühlemann, Margrit Trappe, Flavio Maspoli, Daniel Schällibaum, Guido Eugster, Maggy Thatcher, Leo Weber, Peter Gabriel, Alain Sutter, Urs Kreienbühl, Peter Schellenberg, Walter Roderer, Wolfgang Haas, Trudi Gerster, Otto Stich, Menga Danuser, Michael E. Dreher, Kurt Furgler, Elvis Presley, Priska Frey-Berger, Ueli Beck, Chrigel Fisch, Ronald Reagan, Chantal Bournissen, Heidi Fischer, Rudi Hurlzmeier, Wysl Gyr, Rolf Gubser, Anton Schaller, Heidi Zurbriggen (ohne Pirmin?), Erich Gmünder, Bruno Kreisky, Jean-Pascal Delamuraz, Richard Wagner, Peter Bichsel, Michael Jackson, Pascal Couchepin, Walter Eggenberger, Fritz Leutwiler, Little Joe, Winkelried, Tris Heberlein, Ernst Cincera, Boris Jelzin, Franz Steinegger, Walter Andreas Müller, Christine Goll, Steven Spielberg, Hans Ullmann, Monika Kähli (mit Fritz), Christian Miesch, Jean Ziegler, Martin Senn, Heinz Hermann, Nella Martinetti, Dieter Weber, Adolf Ogi, E.T., Bruno Zühlke, Gabriela Amgarten, Franz Josef Strauss, Herbert Grönemeyer, Franz Heinzer, Philipp Marlow, Tarzan I., Traugott Meister, Gianfranco Cotti, Willy Kym, ABBA, Regula Propst, Peter Arbenz, Beatles, Papst Johannes Paul II., Uriella, Peter Bodenmann, Walter Frey, Hazy Osterwalder, Peter Schulz, Josef Estermann, Franz Hohler, Jürg Tobler, Ernst Sieber, Peter Baumgartner, Kurt H. Illi (Sprienz), Hans W. Kopp, Edi Zimmermann, Thomas Gottschalk, Gunter Hansen, Ernst Rüesch, Oskar Lafontaine, Ernst Hurlimann, Hanspeter Born, Robert Redford, Giuseppe Verdi, Andreas Herzog, Wilhelm Tell, Steffi Graf, Hannes Kugel, Otto F. Walter, Derrick, Walter Steiner, Franz Blankhart, Dominique Rub, Helmut Schmidt, Christiane Brunner, Frank A. Meyer, Jean-Pierre Bonny, Peach Weber, Bill Clinton, Marcel Reich-Ranitzky, Gitta, Mike Jagger, Christoph Blocher, Mike Hammer, Dagobert Duck, Fritz Zollinger, Hans A. Traber, Peter Tschopp, Otto Hess, Ueli Maurer, Ueli der Knecht, Anita Ulrich, Rainer Schweizer, Julius Weber, Sepp Renggli, Paul Inderbitzin, Peter Knoblauch, Jost Winzer, Arnold Hugentobler, Mathias Hüppi, Plácido Domingo, Emil Steinberger, Arnold Schwarzenegger, Werner Günthör, Heidi Abel, Hans Küng, Ivan Zamorano, Willy Brandt, Erich Honecker, Rudi Carell, Madeleine Hirsiger, Ursula Mauch, Markus Ruf, King Kong.